



20 Wanderungen

RUND UM LANGENBRUCK IM OBERBASELBIET

Langenbruck - TOP OF BASELLAND

DIE NATUR GENIESSEN UND DEN ALLTAGSSTRESS VERGESSEN.
DA SIND SIE IN LANGENBRUCK GENAU RICHTIG

In dieser Wanderbroschüre zeigen wir Ihnen erlebnisreiche Wandervorschläge. Die Landschaft ist geprägt von stark bewaldeten Hügelrücken und schroffen Felswänden, die zu unzähligen attraktiven Wanderungen in alle Himmelsrichtungen einladen. Ist der Aufstieg einmal geschafft, öffnen sich prächtige Ausblicke. Bei klarer Sicht scheint das ganze Alpenpanorama zum Greifen nah.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen in unserem Wanderparadies. Es würde uns freuen, wenn Sie Ihre Erlebnisse mit uns teilen.

Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Wanderbroschüre beigetragen haben. Ein spezieller Dank geht an Walter Wenger, der die Wandererlebnisse geplant und zusammengestellt hat.

Verein Langenbruck Tourismus



INHALT

ZUR FEUERSTELLE SPALENEGGLI	4
ZUR HINTEREN WASSERFALLEN	6
ÜBER DEN BÖLCHEN	8
ZUM BÄNKLI BEI DER LINDE	10
ZUM WANNENFLÜHLI	12
ÜBER DEN ROGGEN NACH BALSTHAL	14
ZUR RÖMERSTRASSE	16
ZU DEN GÄMSEN	18
ZUM HOLZWEG THAL	20
MIT DEN SCHNEESCHUHEN HOCH	22
ÜBER DIE WALDWEID	26
WANDERN MIT SCHNEESCHUHEN	28
ENTLANG DER VORDEREN FRENKE	30
ZUR RUINE SCHLOSS WALDENBURG	32
PANORAMASICHT IN DIE ALPEN	34
7 LANGENBRUCKER GIPFELZIELE	36
DURCH DIE TÜFELSSCHLUCHT	38
ZUR HÖCHI FLUH	40
ZUM BERETENKOPF	42
BURGS PASS FÜR GROSS UND KLEIN	44



Zur Feuerstelle Spaleneggli

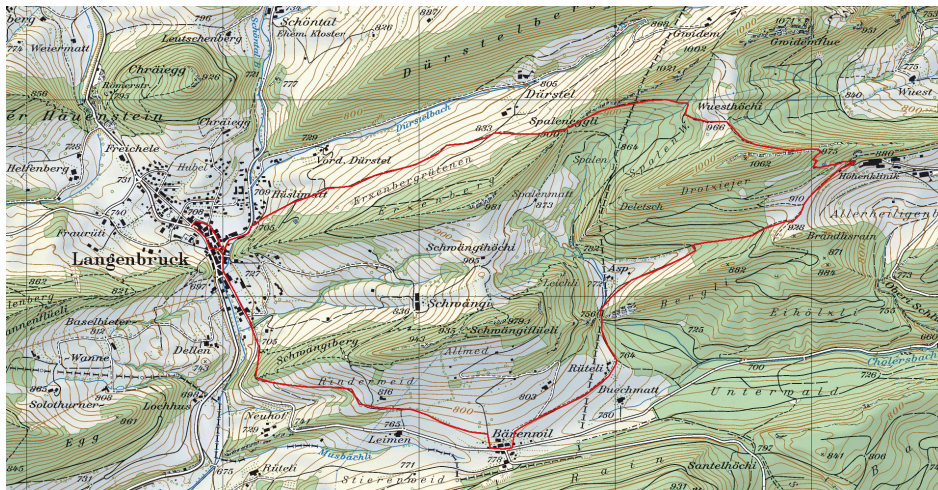
SPALENEGGLI – WUESTHÖCHI – RÜTELI – BÄRENWIL

Vom Schönthalbach Richtung Hof Dürstel und dann zum Spaleneggli bis zu der von «Schweizer Familie» gesponserten und von Langenbrucker SchülerInnen gebauten Feuerstelle. Hier lässt sich Pause machen, bevor es weitergeht zur Wuesthöchi und zur markanten Eisenskulptur, die an die Spinne von Alexander Calder erinnert.

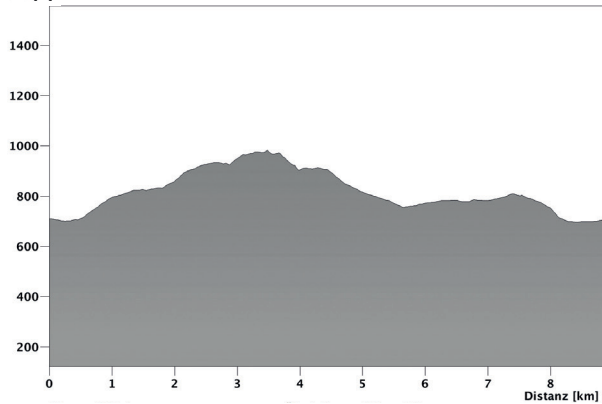
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Dem schmalen Gässli zur Dorfgasse folgen. Weiter bis zur Kreuzung Schöntalstrasse und links zum Brüggli, welches über den Schönthalbach führt. Dem steilen Aufstieg über die Erzenbergrüttenen bis zum Pt. 883 (kurz vor dem Hof Dürstel) folgen, auf dem Pfad rechts abbiegen zum Scheitelpunkt Spaleneggli. Die Feuerstelle, die von Langenbrucker Schülern gebaut worden ist, lädt zum Verweilen ein.

Dem Scheitel entlang geht es weiter durch dichtes Unterholz, bevor der Pfad in die Waldstrasse zum Hof Asp führt. Ein schmaler Pfad zweigt links ab, erst steil durch den Wald, später über die Weide Richtung Wuesthöchi. Ein Wegweiser zeigt den Weg nach Allerheiligen. Auf gutem Wanderweg gelangt man zur dortigen ehemaligen Höhenklinik. Im unteren Teil dieses Gebäudes befindet sich das Bergrestaurant Allerheiligen. Doch unser Wanderweg führt in einer Wende nach Westen über die Weide zu Pt. 910.

Eine markante Eisenskulptur, die an die Spinne von Alexander Calder erinnert, steht an prominenter Lage auf der Wiese. Dem Viehzaun folgend geht es in den Wald, dem Wanderweg entlang, der nach rund 200 Metern auf die Strasse trifft. Nach der Überquerung folgt ein teilweise morastiger Weg durch das Täli bis zur Strasse. Dieser folgen und nach kurzer Schleife hinaus auf die Wiesen Richtung Asp. In der Talenge den Cholersbach überqueren und auf leicht ansteigendem Weg über Rüteli auf die Teerstrasse nach Bärenwil wandern. Hier lohnt sich die Einkehr in das gemütliche Restaurant Chilchli. Kurz nach dem Dorf zweigt der Weg rechts ab und führt über die Rinderweid zum Waldrand des Schwängiberg. Ein etwas steiler Weg folgt dem Wald hinunter zur Kantonsstrasse, die nach Bärenwil führt. Auf dieser Strasse geht es zum Ausgangspunkt zurück.



Höhe [m]



Details

	WEGSTRECKE	9 KM
	AUFSTIEG	400 M
	ABSTIEG	400 M
	WANDERZEIT	3 H

Einkehrmöglichkeiten

BÄRENWIL

Restaurant Chilchli

ALLERHEILIGEN

Bergrestaurant Allerheiligen



Zur Hinteren Wasserfallen

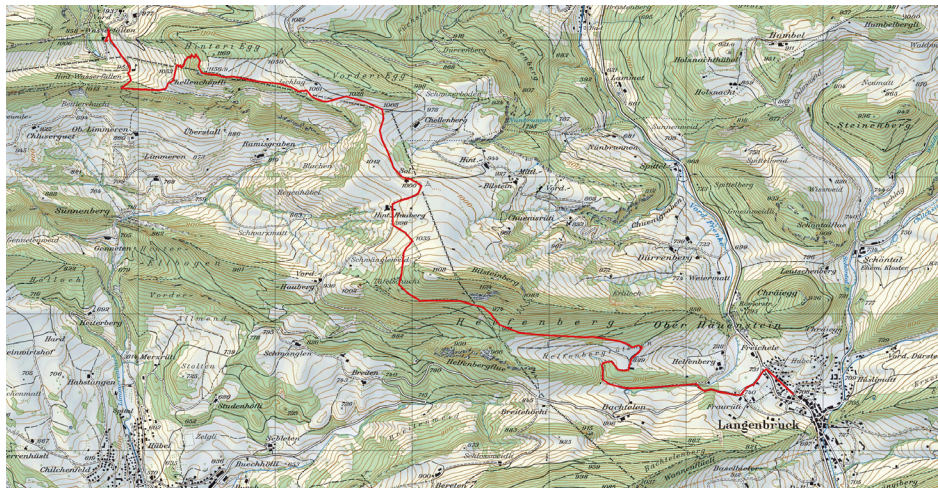
CHELLENCHÖPFLI – WASSERFALLEN – REIGOLDSWIL

Vom Bachthalen Graben zum Helfenberg und über die Tüfelschuchi zum Chellenchöpfli bis zur Hinteren Wasserfallen. Mit der Gondel nach Reigoldswil und über Bad Budendorf zurück nach Langenbruck.

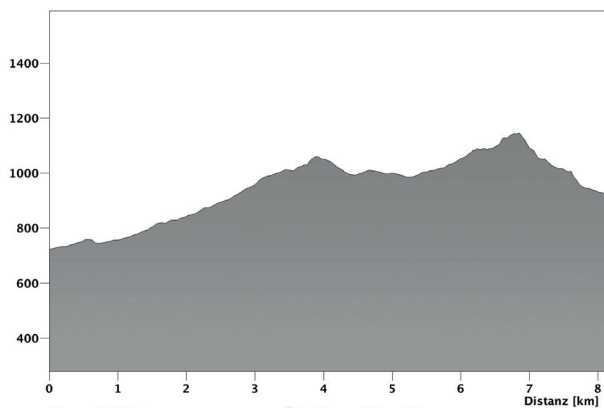
Start bei Passhöhe in Langenbruck. Der Strasse folgen Richtung Mümliswil und nach den letzten Häusern den Pfad rechts zum Bachthalen Graben nehmen. Auf dem Weg Richtung Helfenberg den grandiosen Blick über den oberen Dorfteil von Langenbruck geniessen. Der Platz bei der Schützenhütte zeigt die Aussicht zu den parallel verlaufenden Hügeln und Tälern des Faltenjuras. Dem Waldweg entlang geht es bis zur Abzweigung zur Tüfelschuchi. Ein schmaler Pfad folgt durch den Wald zur Tüfelschuchi. Ein Bänkli, etwas abseits des Weges, lockt mit überwältigendem Blick ins Passwang- und Scheltenpass-Gebiet. Eine kurze Pause ist Pflicht an diesem grandiosen Platz. Nach ein paar hundert Metern folgt die Weide zum Hof Hinteren Hauberg. Der Hecke entlang geht der Weg hinunter zum Hof Hinterer Hauberg.

Der Teerstrasse folgen, dem dortigen Windrat vorbei zum Hof Sool. Der Weg zweigt links ab und führt ins Gebiet Chellenberg. Dem Weidweg folgend geht es hoch bis zum Weidbrunnen. Hier zweigt der Weg links ab und quert die Weide. Schliesslich geht es dem Waldrand entlang bis zum Höhepunkt der Wanderung: Zum Chellenchöpfli. Bei klarer Sicht folgt ein überwältigender Blick zur Alpenkette. Die Panoramatafel gibt Auskunft über die Gipfel.

Vom Chellenchöpfli geht der Weg steil, teils rutschig zur Hinteren Wasserfallen. Der Weg führt Richtung Vogelberg, die Abzweigung bei der Waldkapelle geht jedoch zur Bergwirtschaft Hintere Wasserfallen hinunter. Nachdem die Flüssigkeitsspeicher aufgefüllt sind, geht es zur Bergstation der Wasserfallenbahn. Je nach Lust geht es zu Fuss nach Reigoldswil oder mit der Gondelbahn in gemütlicher Fahrt. Der Fussmarsch zur Busstation im Zentrum ist nicht mehr weit. Danach geht es mit dem Bus zum Bad Bubendorf und mit der Waldenburgerbahn und dem Postauto zurück nach Langenbruck.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 10 KM

↗ AUFSTIEG 600 M

↘ ABSTIEG 200 M

🕒 WANDERZEIT 3 ½ H

Einkehrmöglichkeit

HINTERE WASSERFALLEN
Bergwirtschaft Hintere Wasserfallen



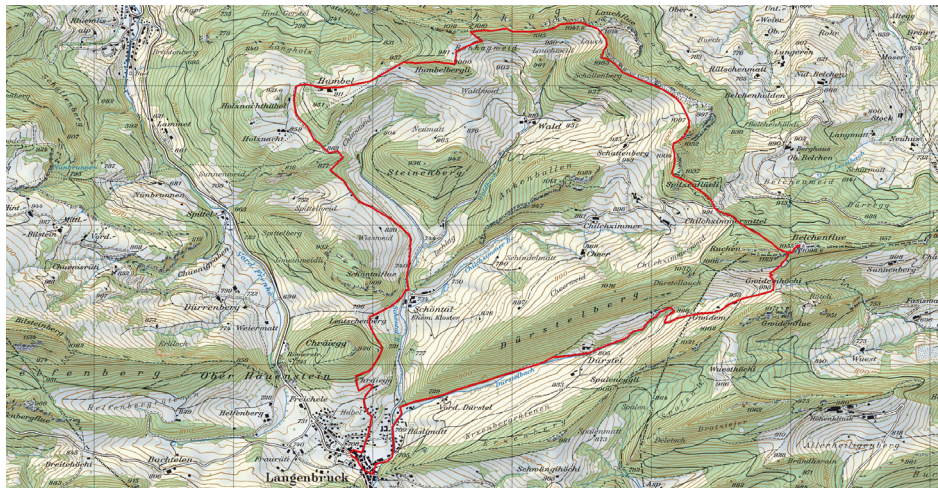
Über den Bölchen

SCHÖNTHAL – HUMBEL – REHAG – CHILCHZIMMERSATTEL –
BÖLCHENFLUH – GWIDEM – DÜRSTEL

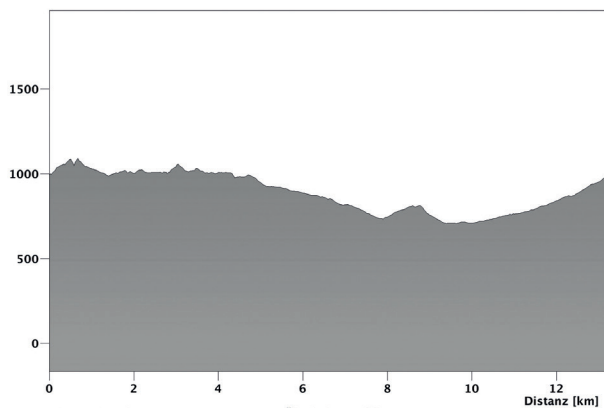
Über den Grat des Humbelberglis zum Höhenweg Rehag, weiter über die Bölchenfluh, zurück zum Berggasthof Dürstel. Der Rundumblick auf der Bölchenfluh lädt vor allem im Herbst ein, wenn die Gipfel aus dem Nebelmeer ragen.

Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Dem schmalen Postgässlein folgen bis zur Gemeindeverwaltung. Der ansteigende Weg zum Chräegg führt zum ersten Aussichtspunkt Chräegg hubel. Bei klarem Wetter ist die Sicht frei über das Dorf bis zur Alpenkette am Horizont. Es geht weiter hoch bis zum Chräegg Rundweg. Dem Weg rechts folgend zur Abzweigung zum Hof Leutschenberg hinunter. Am Hof vorbei zum Kloster Schönthal, wo es sich lohnt, die wechselnden Kunstaussstellungen in den Klosterräumen zu besuchen. Noch mehr Kunst lockt auf dem Skulpturenweg.

Beim Kloster Schönthal dem Bach folgen bis zur Abzweigung, wo sich der Weg teilt. Links abbiegen und zum Hof Humbel hochwandern. Über die Weide geht es zur Abzweigung, kurz bevor der Weg in den Wald führt. Rechts hoch über den Grat des Humbelberglis. Bei der Lichtung Abzweigung nicht verpassen! Der Weg führt scharf links in die Senke hinunter. Dem Weidezaun zum gegenüberliegenden Wandrand wandern und den Weg links zum Höhenweg Rehag nehmen. Dem Wegweiser zur Bölchenfluh folgen. Am «Panzertürmli» grüsst eine Befestigung aus dem ersten Weltkrieg. Über die Lauchweid zum Grat der Geissfluh und über die Weide zum «Wildblick», einem Jagdunterstand. In der Dämmerung trifft man hier oft Gämsen. Durch den Wald führt der Weg den Befestigungen entlang zum Spitzenflüeli. Weiter durch lichten Tannenwald geht es auf den Strassenübergang Chilchzimmersattel der Bölchenstrasse. Ein gut ausgebauter Weg führt zur Bölchenfluh. Der spektakuläre Rundblick über die Baselbieter Hügel bis zur Alpenkette entschädigt für den Aufstieg zur Bölchenfluh. Besonders im Herbst, wenn die Gipfel majestätisch aus dem Nebelmeer herausragen. Zur Gwidemhöchi am Hof Gwidem vorbei, der schmalen Strasse folgen zum Bergrestaurant Dürstel. Hier ist eine Pause mehr als verdient. Danach durch das Dürsteltäli zurück nach Langenbruck.



Höhe (m)



Details

	WEGSTRECKE	13 KM
	AUFSTIEG	750 M
	ABSTIEG	750 M
	WANDERZEIT	4 ½ H

Einkehrmöglichkeit

LANGENBRUCK
Berggasthof Dürstel



Zum Bänkli bei der Linde

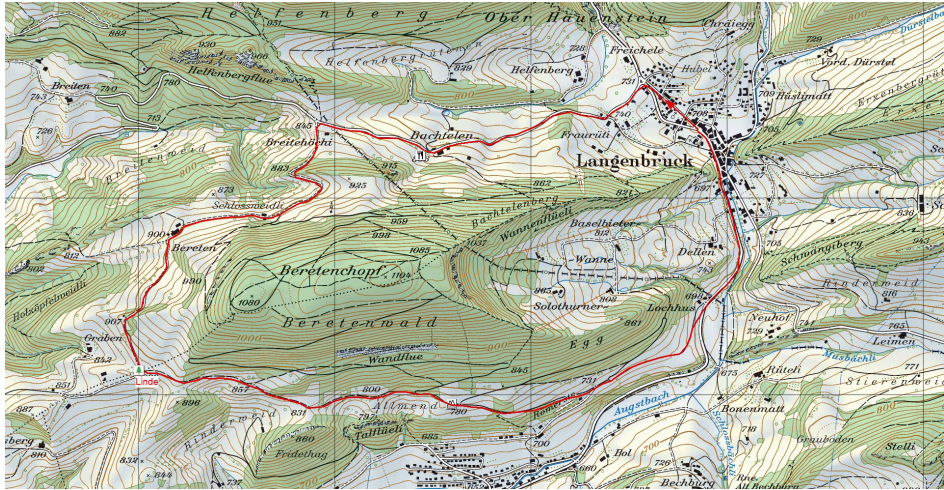
LOCHHUS – LINDE – BERETEN – BACHTALEN

Auf dem höchsten Punkt lockt ein sensationeller Blick zur Alpenkette, bevor Margrits Bänkli unter der Linde wartet. Auf keinen Fall darf der heimelige Berggasthof Bachtalen verpasst werden!

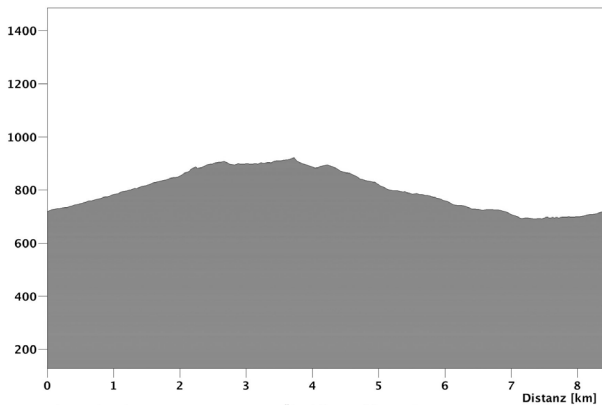
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Der Hauptstrasse rund einen Kilometer Richtung Holderbank folgen. Beim Hofgut Lochhus die Hauptstrasse queren und Solothurner Kantonsgebiet betreten. Der Weg steigt sanft an, nach rund 800 Metern kreuzt der Weg die «Römerstrasse» von Holderbank herkommend. Dem Weg folgend gilt es nach rund einem Kilometer den Weg links zum Talflüeli zu nehmen. Der Ausblick auf Holderbank, zur Bechburg und zum Höhenzug Schlosshöchi ist sehr schön. Immer dem Weg folgend geht es zurück über die Rinderweid. Im Alpsommer grast hier eine Herde Kühe.

Nach kurzem Aufstieg geht es zum höchsten Punkt der Wanderung auf 895 m ü.M. Ein sensationeller Blick auf die Alpenkette wartet bei gutem Wetter. Margrits Bänkli unter der Linde wartet nach kurzem Weg über die Wiese am Teersträsschen. Ein idyllischer Ort der zur Rast einlädt. Der Blick öffnet sich Richtung Westen hin zum Guldental und Scheltenpass. Rechts abbiegen und dem Teersträsschen folgen. Nach kurzem Waldstück folgt Hof Bereten. Gegen Nordwesten erscheint das Passwanggebiet. Über den Hof Schlossweidli geht es zum Übergang Breitenhöchi.

Rechts abbiegen und über die Strasse von Mümliswil her wieder auf Baselbieter Boden gelangen. Der Strasse folgen bis zum heimeligen Berggasthof Bachtalen. Die Rösti oder das Fondue sind legendär. Von hier gelangt man der Strasse entlang zurück nach Langenbruck oder als Zusatzschleife links hinunter zum Bachtalen Weiher und der Waldstrasse der jungen vorderen Frenke entlang durch den Bachtalen Graben zurück ins Dorf. Bei der kleinen Brücke, die über den Bach führt, gibt es eine schön angelegte Feuerstelle. An heissen Sommertagen ein beliebter Ort. Besonders Kinder vergnügen sich gerne im kühlen Nass.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 9 KM

↗ AUFSTIEG 280 M

↘ ABSTIEG 280 M

🕒 WANDERZEIT 2 ¼ H

Gut ausgebauter Weg, eignet sich auch als Route für Mountain Bike.

Einkehrmöglichkeit

LANGENBRUCK
Berggasthof Bachtalen



Zum Wannenföhli

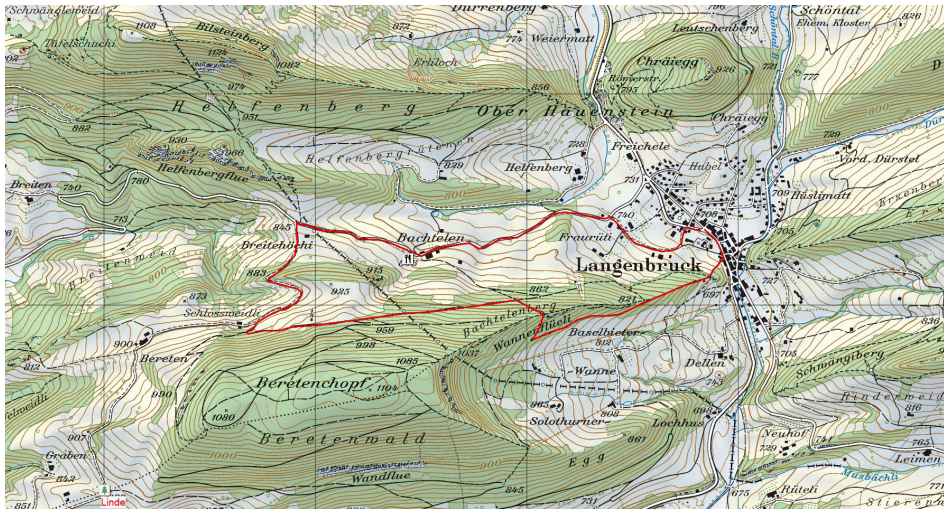
WANNENFLÜELI – BACHTALEN – SCHLOSSWEIDLI –
BREITENHÖCHI

Auf dem Scheitelpunkt an der Kantonsgrenze zu Solothurn wartet ein herrlicher Blick ins Passwanggebiet und Guldenthal sowie gegen Osten in den Faltenjura.

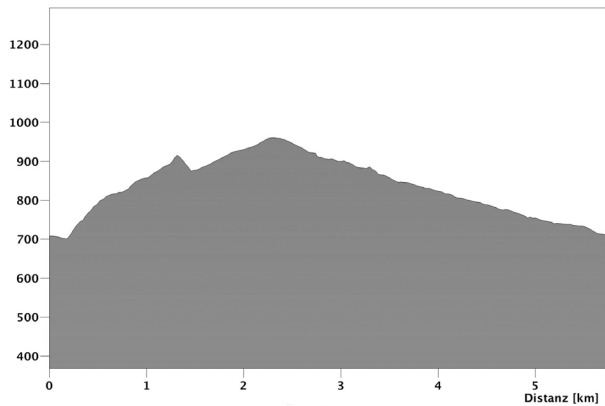
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Der Hauptstrasse entlang bis zur Abzweigung Kirchgasse folgen. Die Strasse queren und durch den Katzenstriegel hoch bis zum Waldrand. Ein schöner Überblick über das Unterdorf mit Kirche und Pfarrhaus bis zum Chräiegg Gebiet belohnt schon nach kurzer Zeit. Eine Nostalgietafel am Wegrand beschreibt wie die Sicht an dieser Stelle früher war.

Ein schmaler Pfad führt gerade in den Wald hinein bis auf einen kleinen Grat. Er kreuzt den etwas breiteren Weg zum Hotel Erica. An der Kreuzung links abbiegen und bis zum Bänkli weitergehen. Den Pfad hoch durch den lichten Wald zum Wannenföhli, einem markanten Aussichtspunkt mit schöner Sicht Richtung Wannenhöfe und Schwängi mit der Alpenkette am Horizont.

Vom Wannenföhli führt der schmale Pfad Richtung Bachtalen. Nach kurzem Abstieg folgt die Wegkreuzung des Forstweges. Links abbiegen bis zum Hof Schlossweidli rund anderthalb Kilometer später. Dem Teersträsschen rechts leicht abwärts bis zur Breitenhöchi folgen. Es ist ein Scheitelpunkt an der Kantonsgrenze zu Solothurn mit schönem Blick gegen Westen ins Passwanggebiet, das Guldenthal und gegen Osten die weichen Hügelzüge des Faltenjura. Entlang der Kantonsstrasse vorbei am Berggasthaus Bachtalen zurück nach Langenbruck.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 9 KM

↗ AUFSTIEG 280 M

↘ ABSTIEG 280 M

🕒 WANDERZEIT 2 ¼ H



Über den Roggen nach Balsthal

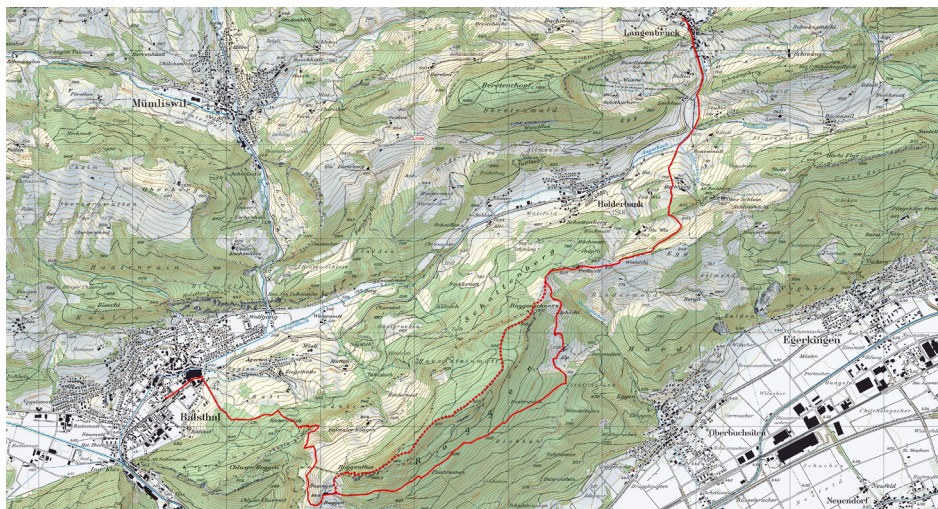
BÄRENWIL – SCHLOSSHÖCHI – TIEFMATT –
OENSINGER ROGGEN – BALSTHAL

Die Variante über die Roggenfluh bietet einen noch phänomenaleren Ausblick auf das Mittelland und die Alpenkette. Es lohnt sich die zusätzlichen Höhenmeter in Angriff zu nehmen.

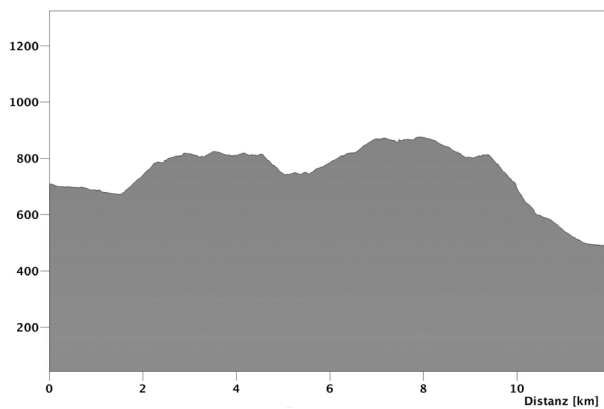
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Durch den Dorfkern Richtung Holderbank bis zum ehemaligen Hotel Bären. Entlang der Bärenwilerstrasse ausserhalb des Dorfes rund 80 Meter später nach links auf den Wanderweg einbiegen. Durch den Wald Richtung Bärenwil über die Rinderweid oberhalb des Hofes Leimen. In der Mitte des Weilers Bärenwil rechts abbiegen und dem Wegweiser Richtung Tiefmatt folgen. Der Weg führt rechts durch den Wald, vorbei am Trinkwasser Reservoir Bärenwil. Der Weg führt hoch zur Schlosshöchi und dort auf rund 850 m ü.M. dem sanften Hügelzug folgend zum Gasthof Tiefmatt. Leicht abwärts geht es nach rund 15 Minuten zur Buchsiter Alp mit gleichnamigem Bergrestaurant. Schöner Blick in die Talebene des Solothurner Gäu und bei klarer Sicht auf die Alpenkette entschädigt für alle Mühen. Der Teerstrasse folgend geht die Abzweigung nach rund 500 Metern nach rechts in den Wald. Nach rund zwei Kilometern schlängelt sich der Weg durch die steinigen Ausläufer der Roggenfluh bis zur Weide oberhalb des Gasthofes auf die Weide. Der Blick zeigt Oensingen und die Ebene des Mittellandes mit Alpenkette im Hintergrund. Die schöne Gartenwirtschaft des Gasthofes lädt zum Verweilen ein.

Der schmale Weg geht Richtung Balsthal. Nach rund 800 Metern beginnt der steile Abstieg: Erst über die Weide, dann auf schmalem Weg durch den Wald bis zur Forststrasse. Angenehm führt dieser zur Papierfabrik bis zum Bahnhof Balsthal. Mit dem Postauto geht es zurück zum Ausgangspunkt.

Variante: Nach der Tiefmatt rechts hoch zur Roggenfluh. Über felsige Stufen des «Roggenschnar» auf den bewaldeten Hügelzug bis zur Roggenfluh, die hoch über Oensingen herausragt. Der Aussichtspunkt ist noch atemberaubender.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 12 KM

↗ AUFSTIEG 400 M

↘ ABSTIEG 600 M

🕒 WANDERZEIT 4 H

Einkehrmöglichkeiten

BÄRENWIL

Restaurant Chilchli

TIEFMATT

Bergrestaurant Tiefmatt

BUCHSITER ALP

Bergrestaurant Alp

OENSINGER ROGGEN

Bergrestaurant Roggen



Zur Römerstrasse

CHRÄIEGG – SEILHÜSLIFLUH – RÖMERSTRASSE

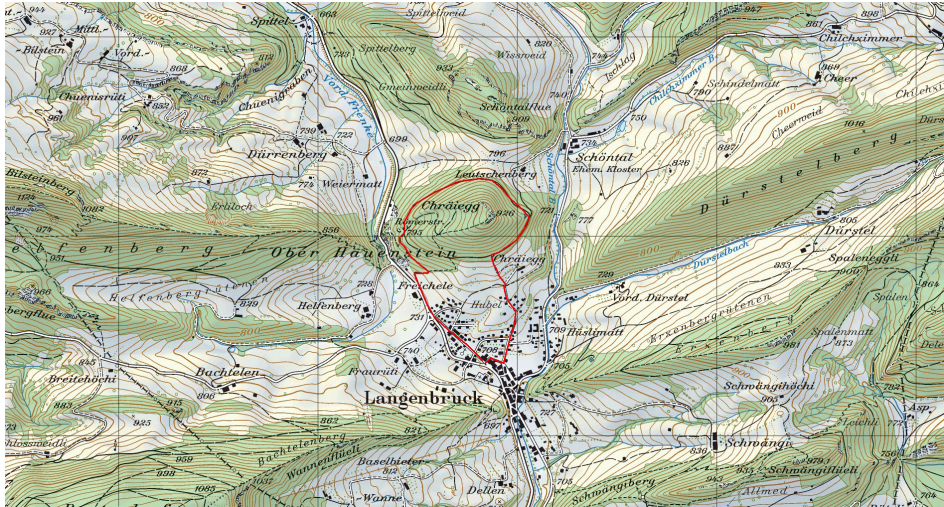
Die Kurzwanderung führt über den Aussichtspunkt Chräiegghubel zur Seilhüslifluh und geht weiter zur «Römerstrasse».

Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Dem schmalen Postgässlein folgen bis zur Gemeindeverwaltung. Der ansteigende Weg zum Chräiegg führt zum Fahnenmast beim Aussichtspunkt Chräiegghubel. Die schöne Aussicht auf Langenbruck und bei klarem Wetter zur Alpenkette entschädigt für den Aufstieg. In früheren Zeiten nannte man diesen Punkt «Fahne Alpenhell». Der Name kommt davon, dass der Landwirt vom nahen Hof nur bei guter Sicht in die Alpen die Fahne gehisst hatte. Im Dorf war ersichtlich, ob sich der Weg zum Aussichtspunkt lohnte.

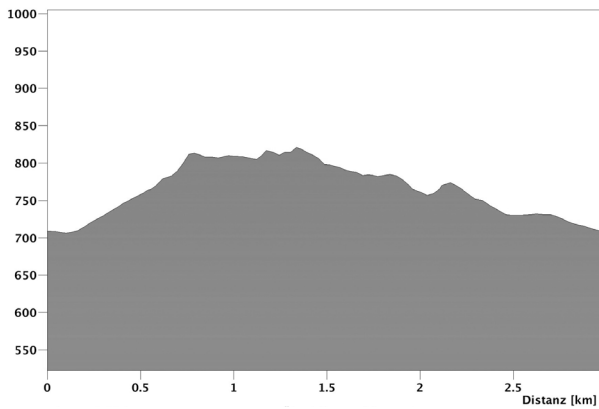
Der Weg führt in den Wald. Dem Waldweg nach rechts folgend führt er als Rundweg um den Chräiegg. Nach ein paar Metern kreuzt man eine gut eingerichtete Feuerstelle. Nach rund 500 Metern zweigt ein möglicher Weg ab zum Hof Leutschenberg und hinunter zum Kloster Schönthal. Der Rundweg führt jedoch um den Hügel bis an den Fuss der Seilhüslifluh.

Mit etwas Bergsteiger-Erfahrung lässt sich die Fluh besteigen. Der Blick Richtung Waldenburgerthal lohnt sich. Kurz danach geht der ruppige Maschinenweg hinunter bis zur Abzweigung, die rechts über Treppenstufen zum Pfad führt, auf dem man zur «Römerstrasse» gelangt. Es ist ein eindrücklicher Felsdurchschnitt mit markanten Karrenspuren. Man erzählt, dass auf der Seilhüslifluh eine Winde stand, an der mit langem Seil die Karren über das steile Engnis gezogen wurden. Daher kommt der Name Seilhüslifluh. Auch hier ist eine Feuerstelle eingerichtet, die zum Verweilen einlädt.

Der frühere Weg hinunter zum Parkplatz beim Salzsilo wurde aufgehoben und bleibt wegen Absturzgefahr und Steinschlag gesperrt. Der Rückweg führt über denselben Pfad zurück zum Maschinenweg. Aus dem Wald hinaus führt der Weg entlang des Waldrandes zur Hauptstrasse beim Hof Freichelen. Über die Passhöhe und das Ausserdorf geht es zurück zum Ausgangspunkt.



Höhe (m)



Details

	WEGSTRECKE	3 KM
	AUFSTIEG	150 M
	ABSTIEG	150 M
	WANDERZEIT	1 H



Der Römerweg



Blick ab Chräiegg nach Langenbruck

Zu den Gämsen

CHRÄIEGG – SCHÖNTHAL – ANKENBALLEN

Markante Aussichtspunkte mit Sicht auf Juralandschaft überraschen in der Dämmerung mit Gämsen, die hier im Revier heimisch sind. Aber nicht nur deswegen lohnt es sich die Ankenballen zu besuchen.

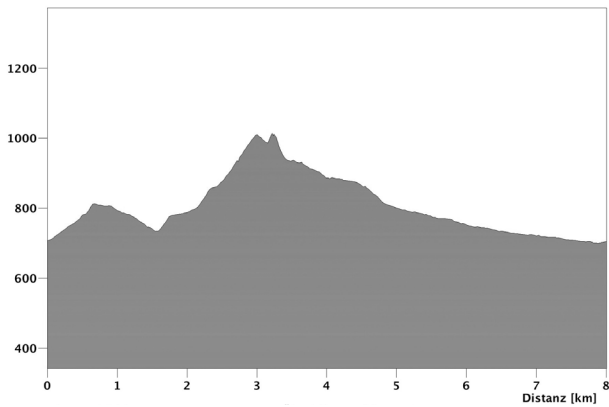
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Dem schmalen Postgässlein folgen bis zur Gemeindeverwaltung. Der ansteigende Weg zum Chräiegg führt zum Fahnenmast beim Aussichtspunkt Chräiegg-hubel. Weiter geht es zum Waldrand mit schöner Feuerstelle zum Chräiegggrundweg. Dem Weg folgend zur Abzweigung zum Hof Leutschenberg hinunter. Am Hof vorbei zum Kloster Schönthal, wo es sich lohnt, die wechselnden Kunstaussstellungen in den Klosterräumen zu besuchen. Entlang des Skulpturenwegs zur Waldlichtung grüssen zahlreiche Skulpturen, die die Schönheit der Juralandschaft bereichern. Nach der Installation von «Wolf und Rotkäppchen» steigt der Weg dem Grat folgend an. Markante Aussichtspunkten mit Sicht auf die Juralandschaft überraschen in der Dämmerung mit Gämsen, die hier im Revier heimisch sind. Dem Gratweg entlang geht es zur Anhöhe der Ankenballen. Der Weg führt über zerklüftetes Gebiet zum Gipfel der Ankenballen. Das Gipfelbuch, verborgen in einer Militär-Gamelle, fordert einen Eintrag. Der Abstieg zur Schattenbergweid ist steil und nur geübten Berggängern vorbehalten. Aber es lohnt sich: Vom Gipfel der Ankenballen öffnet sich ein spektakulärer Blick. Und so kamen sie zu ihrem Namen:

Die Sage von den Ankenballen: «In der Gegend des Chilchzimmers wohnte vor Zeiten ein wohlhabender Senn. Auf seinen fetten Alpen weideten stattliche Viehherden, und gross war der Ertrag an Butter und Käse. Doch war der Senn vom Geizteufel besessen, und während einer grossen Teuerung rahmte er die Milch ab, bevor er Käse bereitete. Den Magerkäse verkaufte er zu hohen Preisen, die Butter aber speicherte er auf, bis sie noch höher im Preise steige. Doch dem Jahre der Teuerung folgten gute Jahre, und der habgierige Senn war um seinen Gewinn betrogen; denn niemand wollte ihm seinen Anken abkaufen. So blieben die Stöcke und versteinerten im Laufe der Zeit zu der Ankenballenflue.»

Zurück geht es über den Hof Schattenberg zurück zum Kloster Schönthal und nach Langenbruck.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 8 KM

↗ AUFSTIEG 500 M

↘ ABSTIEG 500 M

🕒 WANDERZEIT 3 H



Blick auf den Ankenballen



Schönthal beim Skulpturenpark

Zum Holzweg Thal

HOLZWEG – RUINE NEU FALKENSTEIN

Die lokalen Holzwerkbetriebe der Region Thal haben ein Bijou für Jung und Alt kreiert, das kreuz und quer durch den Wald führt. Viele Orte laden zum Verweilen ein. Ein Abstecher zur Ruine Neu Falkenstein kann angehängt werden.

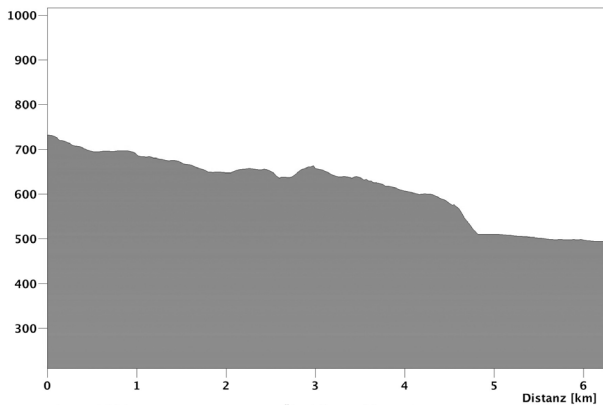
Start beim Parkplatz 2 an der Strasse Richtung Balsthal. Dort ist der beste Einstieg in das Bijou der Region Thal. Die dortigen Holzhandwerksbetriebe haben zwischen Holderbank und Balsthal einen Weg zum Thema Holz geschaffen. Der Weg liegt talwärts auf der rechten Waldseite. Über die Brücke des Augstbach ist der Weg gut gekennzeichnet mit roten Holzpflocken. Verirren geht hier nicht, obwohl die Wege sich kreuzen und kein klassischer Rundweg entsteht. Es ist eher ein Ort zum Verweilen. Informationstafeln erklären wichtige Hinweise, aufliegende Flyer vermitteln Überblick über Wegverlauf. Installationen des Künstlers Sammy Deichman, die entlang des Weges aufgestellt sind, skizzieren unerwartete Einblicke zum Thema Holz und fügen sich harmonisch in die Landschaft ein. Vor allem Kinder lieben den Holzweg, denn er bietet einiges zum Entdecken: Zum Beispiel eine begehbare Klanginstallation, einen imposanten Holzsteg oder einen geheimnisvollen Vorhang zu der Feuerstelle auf dem Weg zur Ruine Neu Falkenstein.

Auf dem Weg nach Neu Falkenstein passiert man eine Reihe von roten Toren, die an Elemente eines japanischen Tempels erinnern. Die Ruine selbst überrascht als lohnendes Wanderziel mit einer an ein Schiff erinnernde Freilichtbühne. Nach dem Abstieg in die Talenge St. Wolfgang gelangt man via Römerweg zum Ausgangspunkt des Parkplatzes zurück. Auch hier begleiten eindrückliche Kunstinstallationen. Ein idealer Familienausflug mit Wanderungen von eineinhalb bis zwei Stunden.

Zu Fuss ab Langenbruck zur Ruine Neu Falkenstein: Der Kantonsstrasse entlang bis zum Hof Lochhus. Dort Strasse überqueren und Richtung «Römerweg» Holderbank wandern. Oberhalb Holderbank bis Seblen Chrützacher, dort «Römerweg» verlassen, weiter bis zur Feuerstelle an der Strasse zu den Höfen Farisberg / Bereten. Kurz der Strasse entlang, rechts den Feldweg über die Wiese in den Wald nehmen. Im Sommer ein beliebter Platz an der Feuerstelle.



Höhe (m)



Details

↔	WEGSTRECKE	7 KM
↗	AUFSTIEG	100 M
↘	ABSTIEG	300 M
🕒	WANDERZEIT	2 H



Wolke



Klangskulptur

Mit den Schneeschuhen hoch

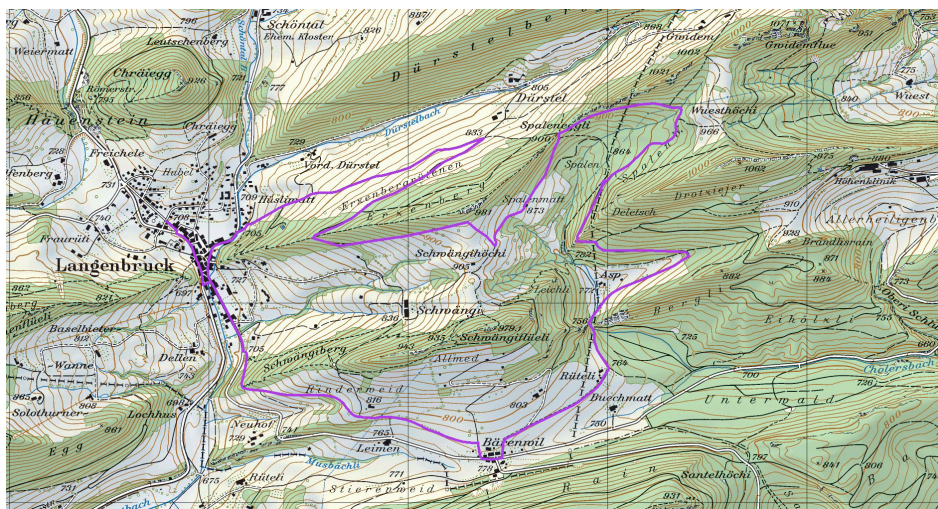
SCHWÄNGIHÖCHI – SPALENEGGLI – BÄRENWIL – RÜTIHOLZ

Die Schneeschuhwanderung ist bei guten Schneeverhältnissen eine wunderbare Alternative zum Langlauf, Skifahren oder Schlitteln.

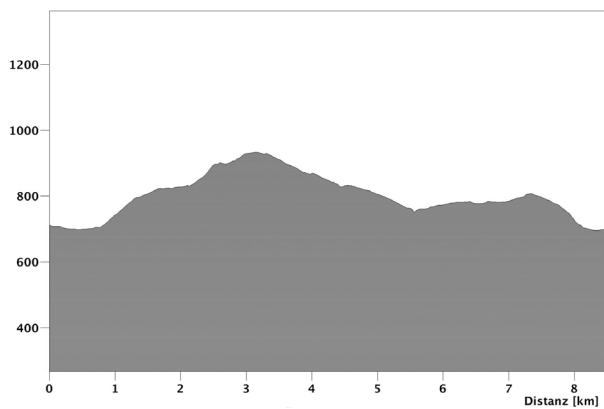
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Durch das Postgässlein zum Gemeindeplatz, die Dorfstrasse hinunter zur Kreuzung. Richtung Schönthal vorbei an der Biderbaracke bis zur ersten Brücke über den Schönthalbach. Wenn es die Schneeverhältnisse erlauben, Schneeschuhe anziehen und Weg hoch über die Erzenberggrütten nehmen.

Beim Wegweiser oberhalb Hof Dürstel scharf rechts abzweigen. Wenden und dem Weg westwärts oberhalb den Weiden folgen bis in den Wald. Nach rund einem Kilometer links abbiegen Richtung Osten leicht ansteigend am Landhaus Grille vorbei bis zur Schwängihöchi. Die Feuerstelle bietet einen Ort, um auszuruhen und die Umgebung zu geniessen. Richtung Feldscheune geht es über offenes Gelände zur unteren Scheune Spalenmatt und weiter dem Waldrand entlang den Weg zum Spaleneggli. Schmalen Pfad rechts nehmen bis zur Abzweigung Wüesthöchi / Allerheiligenberg. Pfad mündet in Forststrasse. Dieser in südöstlicher Richtung folgen, bis dieser nach rund einem Kilometer Richtung Westen aus dem Wald geht. Mit Hof Asp im Blick dem Weg über die Brücke Richtung Bärenwil folgen. Bei guten Schneeverhältnissen am Hof Rüteli vorbei bis Bärenwil zum Restaurant Chilchli, wo sich eine Pause lohnt.

Eine Zusatzschleife geht über die Rinderweid unterhalb der Weidescheune auf den Rundwanderweg und folgt den Markierungen. Über den steilen Abstieg durch den Wald geht es den Schwängiberg zur Kantonsstrasse nach Bärenwil. Via Strasse geht es zurück zum Ausgangspunkt (ohne Schneeschuhe).



Höhe (m)



Details 1. Teil bis Bärenwil

↔ WEGSTRECKE 6 KM

↗ AUFSTIEG 300 M

🕒 WANDERZEIT 2 ½ H

Details 2. Teil bis Langenbruck

↔ WEGSTRECKE 3 KM

🕒 WANDERZEIT 1 H

Einkehrmöglichkeiten

LANGENBRUCK
Berggasthof Durstel

BÄRENWIL
Restaurant Chilchli



Blick ab Erzenberggrütten auf Langenbruck

Restaurant Bachtalen Langenbruck

*Auf Ihren Besuch freuen sich
Helen und Werner Singer - Probst*



*Ganzer Tag warme Küche. Wir sind gerne auch
für Familienfeiern für Sie da. Wir unterstützen
Sie auch beim Zusammenstellen einer tollen
Wanderung.*

Sonntag ab 19 Uhr, Dienstag und Mittwoch Ruhetag

*Telefon: 062 390 11 08
hesinger@bluwin.ch
www.restbachtalen.ch*



Gast und Hof
SPITTEL



Bed and Breakfast
Schlafen im Stroh
Gästebewirtung auf Voranmeldung
Baumzelt/Grillstelle im Wald
Direktvermarktung

Familien Portmann 061 961 03 68 www.gast-hof-spittel.ch info@gast-hof-spittel.ch

www.schoenthal.ch



Über die Waldweid

HELFENBERG – WALDWEID – WALDENBURG

Die Waldweid in der Nähe der Wasserfallen bietet mit der urchigen Berghütte des SAC Baselland eine wunderbare Einkehrmöglichkeit.

Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Durch die Allee des Ausserdorfes zur Passhöhe. Kurz der Hauptstrasse entlang bis zur Wegkreuzung Helfenberg. Beim Parkplatz in den Wald eintreten und den steilen Aufstieg über den Helfenberg Grat nehmen. Dem Grat entlang bis zum höchsten Punkt des Gemeindebannes von Langenbruck auf 1124 m ü.M.

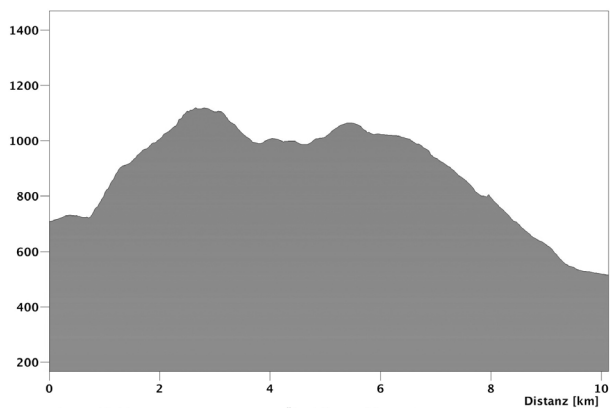
Dem Pfad folgen bis zur Waldlichtung, diese durchschreiten und rechts halten. Nach kurzem Waldstück mündet der Weg auf der Weide des Hofes Hauberg. Der Hecke entlang bis zum Hof, dann rechts auf Asphaltstrasse abbiegen. Weiter bis zum Hof Sool, wo das erste, Strom produzierende Windrad der Schweiz im Jahr 1986 als Pionierleistung installiert worden ist.

Unterhalb des Hofes auf gutem Weg über die Weide durch eine Senke auf die gegenüberliegende Seite wandern. Der Weg führt vom Hof Chellenberg Richtung Weidscheune. Dem Wegweiser zur Waldweid folgend links halten. Auf Waldenburger Boden sorgt eine kleine Erfrischung im Bergrestaurant Waldweid für eine Stärkung zwischendurch.

Richtung Studenweid führt der Weg stetig bergab den Gärten des Richtachers entlang nach Waldenburg. Durch das hübsche Städtchen geht es zum Bahnhof und mit dem Postauto zurück nach Langenbruck.



Höhe (m)



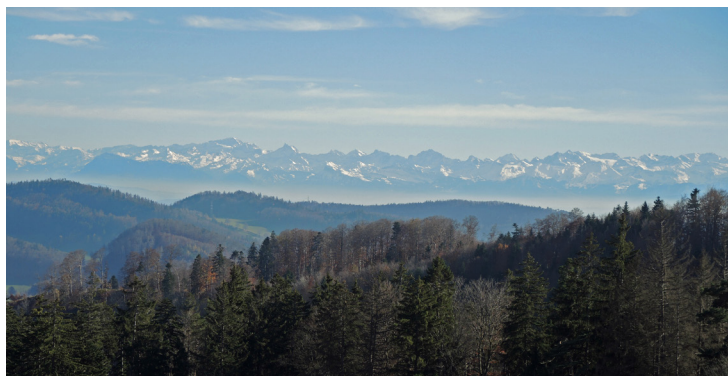
Details

↔	WEGSTRECKE	10 KM
↗	AUFSTIEG	550 M
↘	ABSTIEG	750 M
🕒	WANDERZEIT	4 H

Einkehrmöglichkeiten

WALDENBURG WALDWEID
Bergrestaurant Waldweid

SAC Hütte Waldweid



Wandern mit Schneeschuhen

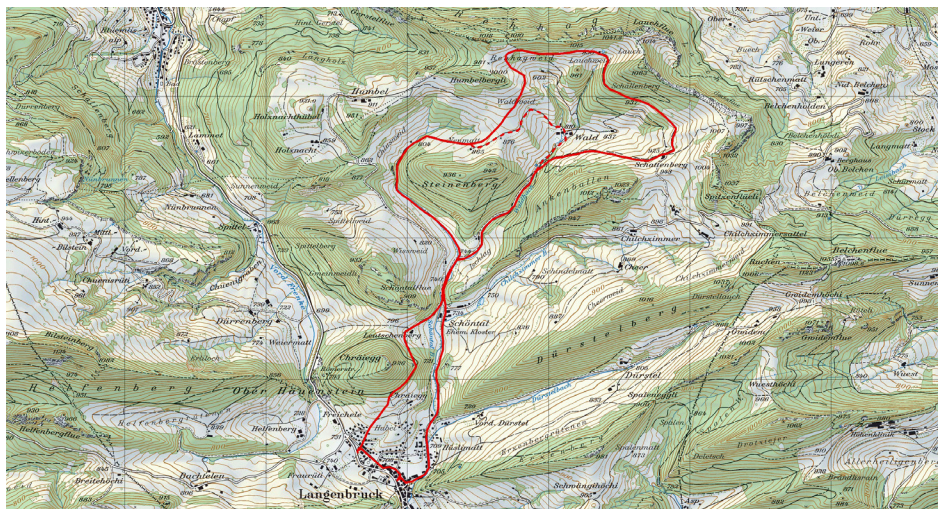
CHRÄIEGG – SCHÖNTHAL – REHAGWEID

Über den Chräiegg hubel zum Skulpturenpark im Schönthal geht es zur Rehagweid, zurück über die Lauchweid wieder zum Kloster Schönthal. Anspruchsvolle Tour bei guten Schneeverhältnissen

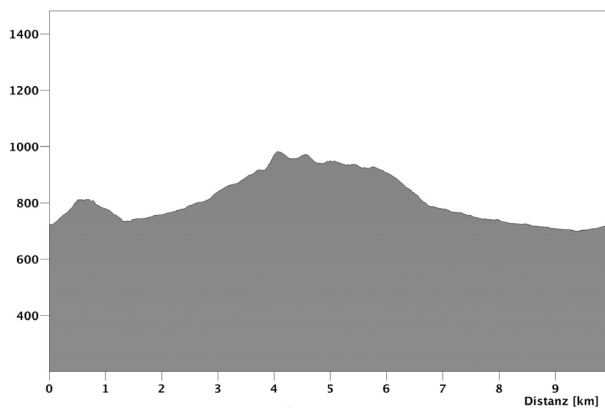
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Durch die Allee des Ausserdorfes und bei der Abzweigung Höhenweg hochgehen und Schneeschuhe anziehen. Richtung Nordost zum Fahnenmast auf den Chräiegg hubel hoch. Schöner Aussichtspunkt übers Dorf und bei klarer Sicht auf die Alpen. Zum Waldrand hoch, vorbei an Feuerstelle zum Chräiegg Rundweg. Rechts folgen und erste Abzweigung zum Hof Leutschenberg nehmen. Der Strasse folgen zum Kloster Schönthal und weiter Richtung Waldhöfe, vorbei an der Abzweigung Humbel.

Beim Bänkli neben den Figuren des Skulpturenparkes links abbiegen und dem Täli unterhalb der Humbelstrasse folgen. Bei der letzten Installation des Skulpturenparkes dem Bachverlauf folgen durch den Wald vorbei an der kleinen Waldscheune. Rechts die Neumatt-Weid hoch bis zum Weidestall. Im weglosen Gebiet braucht es Orientierungssinn: Weniger Geübte gehen zu den Waldhöfen hinunter. Alle anderen führen die anspruchsvolle Tour fort, links die Weide hoch und nordwärts Richtung Rehagweid. Achtung: zwei Weidezäune mit Stacheldraht gilt es zu überwinden!

Dem Waldrand entlang leicht absteigen bis zum Weidestall auf der Lauchweid. Weg führt durch den Wald immer geradeaus bis zum Hof Schattenberg. Unterhalb des Hofes führt der Weg in westlicher Richtung über die Weide zur Strasse hinunter, die zu den Waldhöfen führt. Schneeschuhe ausziehen und der Strasse zum Kloster Schönthal zurück nach Langenbruck folgen.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 10 KM

↗ AUFSTIEG 550 M

↘ ABSTIEG 750 M

🕒 WANDERZEIT 4 H

Anspruchsvolle Tour bei guten Schneeverhältnissen.



Entlang der Vorderen Frenke

WEIHERMATT – DÜRRENBURG – SPITTEL – WALDENBURG

Eine schöne Wanderung führt von Langenbruck entlang der Vorderen Frenke bis nach Waldenburg.

Start bei der Bushaltestelle «Dorf» in Langenbruck. Durch die Allee mit den Lindenbäumen bis zur Passhöhe. Kurz der Hauptstrasse entlang bis zur Wegkreuzung Helfenberg. Beim Parkplatz in den Wald eintreten und den Pfad oberhalb der Frenke nehmen.

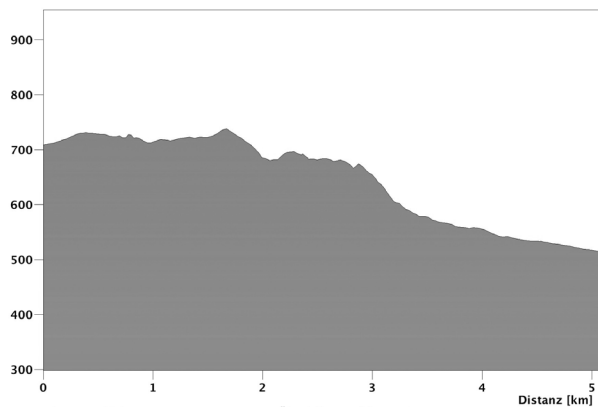
Immer dem Verlauf der Frenke folgend bis zur Weide des Hof Weihermatt. Den schmalen Pfad oberhalb des Hofes bis zum Hof Dürrenberg weitergehen. Der Strasse bis zu den Bilsteinhöfen entlangwandern. Nach rund 150 Metern zweigt der Weg ab und führt die Weide hinunter zum Hof Spittel. Wer als WeitwandererIn unterwegs ist und nach einer Übernachtungsmöglichkeit sucht, findet hier bei Familie Portmann Unterkunft in einem Gästezimmer oder kann im Stroh schlafen.

Der Wanderwegweiser führt über die kleine Brücke. Nach kurzem Waldstück verläuft der Weg über Wiesen vorbei zum Hof Nünbrunnen. Rechts abbiegen weiter auf Wiese bis zum Wald, wo der Weg wieder der Frenke folgt.

Eingangs Waldenburg führt der Weg am Schwimmbad vorbei ins Städtchen. Hier lohnt sich der Weg durch das Tor und den Sehenswürdigkeiten mit zahlreicher alter Bausubstanz zu nehmen. Beim Bahnhof geht es mit dem Postauto zurück nach Langenbruck.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 5.5 KM

↗ AUFSTIEG 100 M

↘ ABSTIEG 400 M

🕒 WANDERZEIT 1 ½ H



Hofgut Spittel



Steg im Gebiet Spittel

Zur Ruine Schloss Waldenburg

SCHÖNTHAL – HUMBEL – REHAG – RUINE SCHLOSS WALDENBURG

Durch das Kloster Schönthal über die Rehagweide und über die Krete des Rehag zur Ruine Schloss Waldenburg.

Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Via Dorfgasse zur Schöntalstrasse und weiter bis zum Kloster Schönthal. Hier lohnt sich sonntags der Besuch der Kunstausstellung im ehemaligen Kloster oder der weitläufige Skulpturenweg.

Am Kloster vorbei Richtung Waldhöfe, erste Abzweigung Richtung Humbel. Der Strasse folgen über Holznach hoch zum Hof Humbel. Weiter geht es geradeaus zum Humbelbergli. Der Weg zweigt dort rechts ab und führt der Krete des Humbelbergli entlang bis zur Waldlichtung.

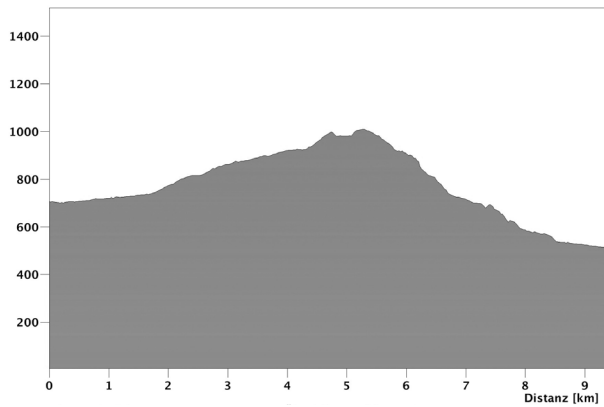
Scharf links abbiegen und den steilen Pfad zur Senke der Rehagweid hinunter wandern. Über die Weide bis zum Wegweiser am Waldrand, Aufstieg zur Krete des Rehag nehmen. Dem Grat entlang links bis zum Wegweiser wandern. Über die felsige, teils etwas ausgesetzte Krete der Gerstelfluh zweigt ein Weg Richtung Sennhöchi ab.

Zur Ruine Schloss Waldenburg geht es rechts weiter der Krete entlang. Stolz erhebt sie sich über das Städtchen Waldenburg. Der Zick-Zack-Weg hinunter zum Gerstel führt zum Haus Eden. Ein Fussweg führt zur Hauptstrasse nach Waldenburg. Das Städtchen lockt mit Sehenswürdigkeiten. Beim Bahnhof geht es mit dem Postauto zurück nach Langenbruck.

Wer statt dem Postauto zu Fuss zurück nach Langenbruck gehen möchte, geht via Chapf – Lammet – Spittel zurück nach Langenbruck. Dafür muss man rund eineinhalb Stunden einrechnen.



Höhe (m)

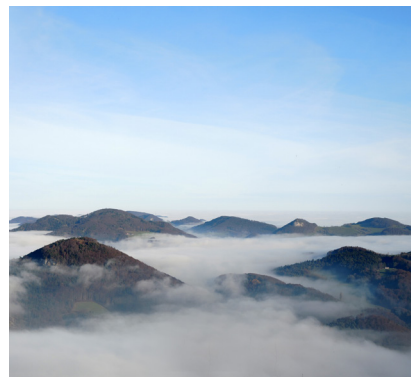


Details

	WEGSTRECKE	10 KM
	AUFSTIEG	400 M
	ABSTIEG	600 M
	WANDERZEIT	3 H



Ruine Schloss Waldenburg



Nebelmeer üb



Panoramasischt in die Alpen

SCHWÄNGFLÜELI – BÄRENWILER ALLMEND – RINDERWEID

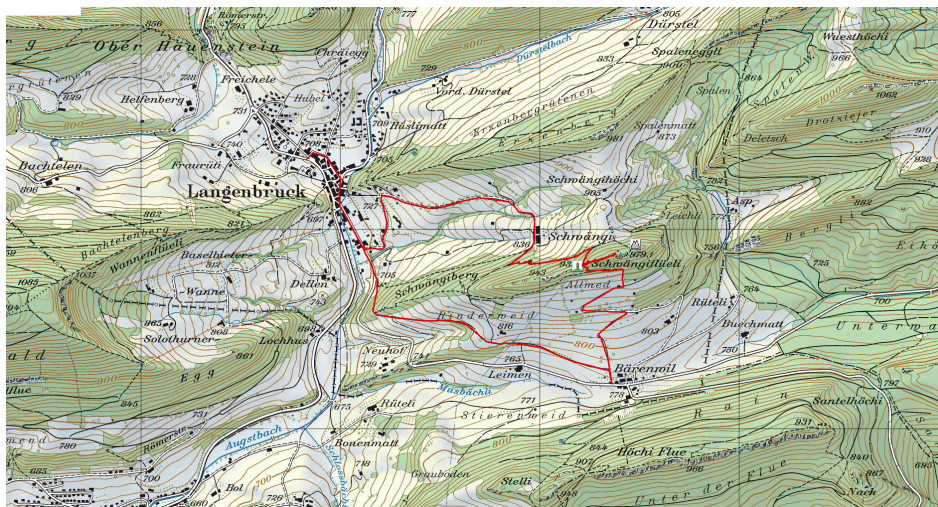
Der Felsvorsprung vom Schwängflüeli bietet eine herrliche Aussicht über das Mittelland bis zur Alpenkette.

Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Durchs schmale Postgässlein zur Dorfgasse, über die Oskar Biderstrasse zur Hauptstrasse nach Bärenwil. Nach dem Hof Sagi links zum Oekozentrum abbiegen.

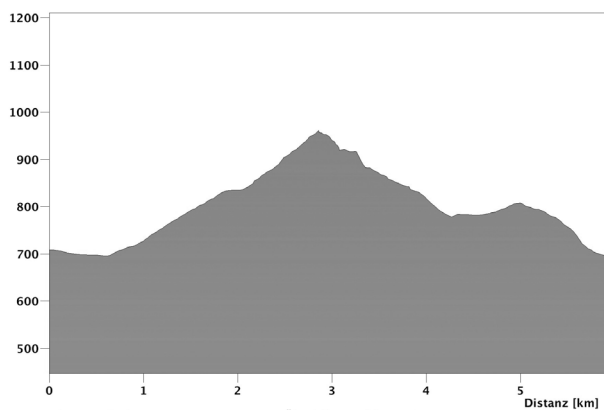
Dem Weg folgend bis zur prächtigen Allee, die zum Hof Schwängi führt. Unterhalb des Hofes in den Wald hinein, nach rund 150 Metern den schmalen Pfad in den Wald hinein gehen. In Zick-Zack-Schlaufen steigt der Weg hoch und zweigt dann rechts ab zum Hochspannungsleitungs-Mast auf dem Grat. Rund 300 Meter dem Grat entlang bis zum Schwängflüeli, einem Felsvorsprung mit Aussicht über das Mittelland bis zur Alpenkette. Eine Panoramatafel gibt Auskunft über die zahlreichen Voralpen- und Alpengipfel. Auf dem sonnigen Bänkli mit kleiner Feuerstelle lässt sich wunderbar Pause machen.

Gesättigt vom Ausblick geht es zurück zum Leitungsmast und links hinunter zur Bärenwiler Allmend über die Weide weglos zur Strasse, die nach Bärenwil führt. Das Restaurant Chilchli bietet eine Möglichkeit zur Einkehr. Die Abzweigung Richtung Rinderweid führt den Weg geradeaus unterhalb der Weidscheune durch bis zum Waldrand des Schwängiberg.

Durch den Wald führt der Weg steil hinunter zur Kantonsstrasse nach Bärenwil. Dieser folgen, um zurück nach Langenbruck zu gelangen.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 6 KM

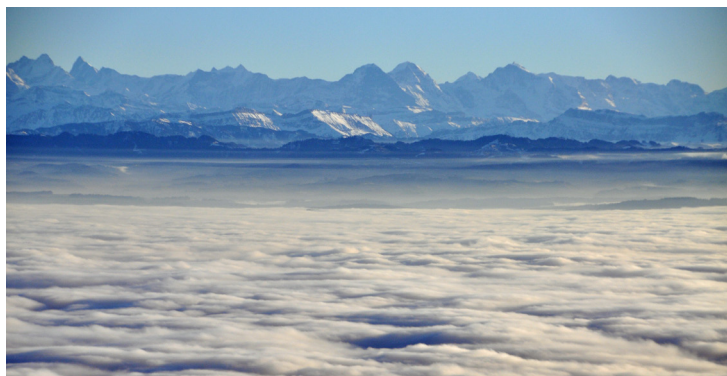
↗ AUFSTIEG 300 M

↘ ABSTIEG 300 M

🕒 WANDERZEIT 2 ½ H

Einkehrmöglichkeiten

BÄRENWIL
Restaurant Chilchli



Panoramaaussicht übers Mittelland in die Alpen

7 Langenbrucker Gipfelziele

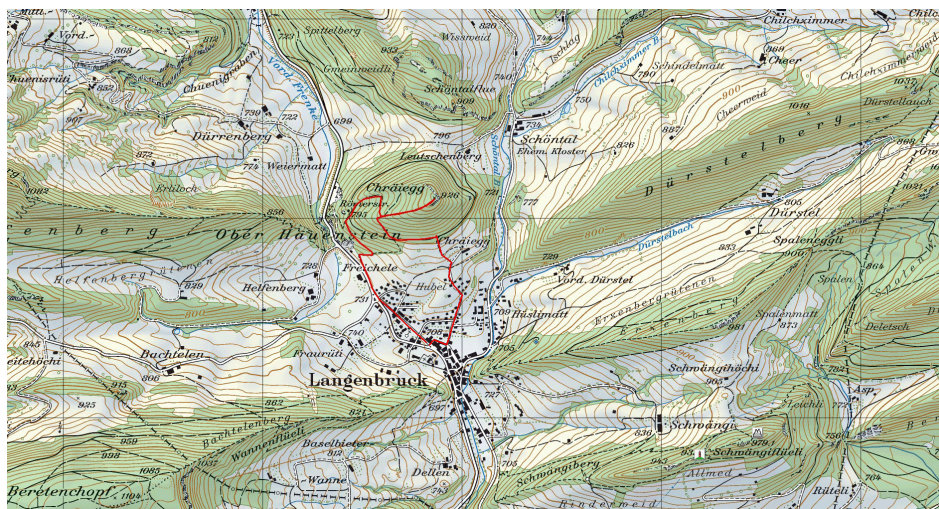
CHRÄIEGG – GUPF – BILSTEINBERG – RUCHEN – ANKENBALLEN
– SCHÖNTHALFLUH – SCHWÄNGIFLUELI – WANNENFLÜELI

Die «Seven Summits» sind die höchsten Gipfel der Kontinente. In Langenbruck sind die Gipfel nicht ganz so hoch, aber sieben Gipfelziele gibt es auch zu erklimmen.

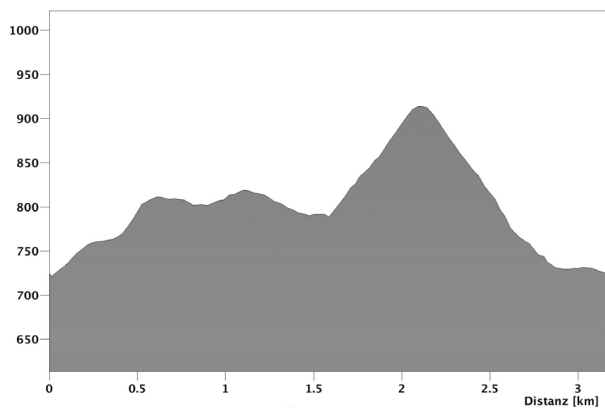
In Langenbruck sind die Gipfel weder so hoch, noch so berühmt wie die «Seven Summits»: aber die Aussicht auf die Alpengipfel von den sieben Langenbrucker Gipfelzielen ist dennoch wunderschön. Für die sieben Gipfelziele und Aussichtspunkte rund um Langenbruck braucht es keine bergsteigerischen Fähigkeiten. Alle sind problemlos zu erreichen. Bei einigen davon liegt sogar ein Gipfelbuch. Stabile Wanderschuhe sind von Vorteil. Die Aufstiege sind teils steil und bei nasser Witterung rutschig. Die einzelnen Gipfelziele sind:
Chräiegg – Gupf 926 m / Bilsteinberg 1124 m / Ruchen 1123 m / Ankenballen 1023 m / Schönthalfluh 909 m / Schwängiflüeli 979 m / Wannenflüeli 1037 m.

Wir haben uns für die Beschreibung zum Chräiegg – Gupf entschieden, um Ihnen weitere Gipfelziele schmackhaft zu machen: Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Durch das schmale Postgässlein zur Gemeindeverwaltung. Rechts an der Gemeindeverwaltung vorbei und hoch zum Chräiegg. Beim Hof links den schmalen Pfad zum Chräiegg hubel hoch laufen. Beim Fahnenmast sieht man bereits bei klarer Sicht die Alpen und eine NostalgieTafel beim dortigen Bänkli erinnert an die Aussicht wie sie sich zur Zeit bot als Langenbruck noch als Kurort bekannt war. Weiter geht es den Wald hinauf zum gekennzeichneten Rundweg, welcher den Hügel umrundet. Dem Rundweg links folgen und nach kurzer Strecke folgt ein rustikaler Holzwegweiser «Gupf». Ein schmaler Pfad schlängelt sich hoch bis zu einer kleinen Ebene. Von hier geht es weglos weiter immer leicht ansteigend durch den lichten Föhrenwald. Oben angelangt steht das Bänkli, das dem ehemaligen Revierförster Roger Maurer gewidmet ist, ein wirklich würdiger Ort, der zum Erholen einlädt. Bei klarer Sicht ist der Blick zu den Alpen traumhaft schön. An einem Baumstamm, in einer roten Militär-Gamelle, ist ein Gipfelbuch hinterlegt, in das man sich als BesucherIn eintragen kann.

Der Rückweg führt auf demselben Weg zurück bis zum Rundweg.



Höhe (m)



Details

	WEGSTRECKE	3 KM
	AUFSTIEG	250 M
	ABSTIEG	250 M
	WANDERZEIT	1 ½ H



Gipfelbänkli



Chräiegg Gupf

Durch die Tüfelsschlucht

EINE WANDERUNG DURCH DIE TÜFELSSCHLUCHT

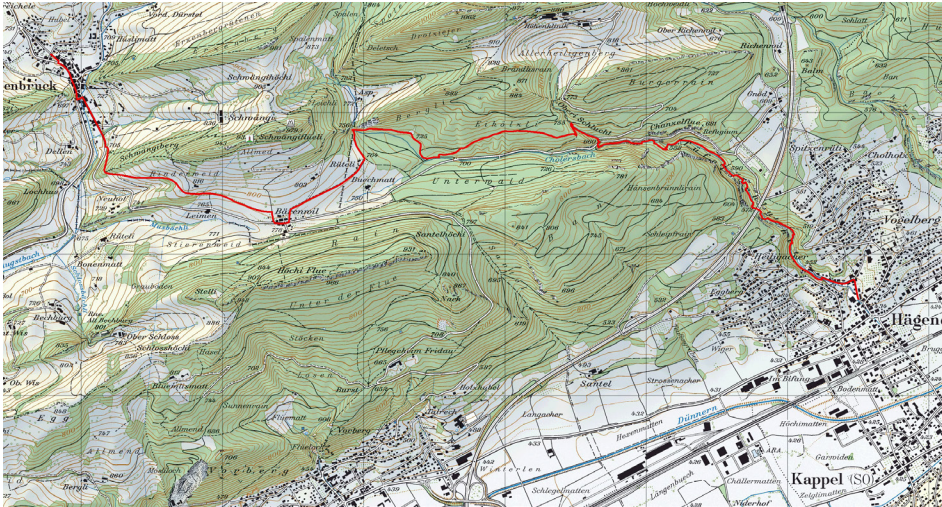
Ausserhalb von Langenbruck zwischen Bärenwil und Hägendorf zieht sich eine romantische Schlucht, die durch einen gut ausgebauten Wanderweg erschlossen ist. Besonders für wanderfreudige Familien geeignet.

Start beim Dorfplatz Langenbruck. Der Hauptstrasse Richtung Holderbank folgen. Rund 400 Meter ausserhalb des Dorfes ist der Bärenwiler Rundwanderweg angeschrieben. Über die Rinderweid oberhalb der Kantonsstrasse geht es nach Bärenwil, dann links Richtung Rüteli – Asp.

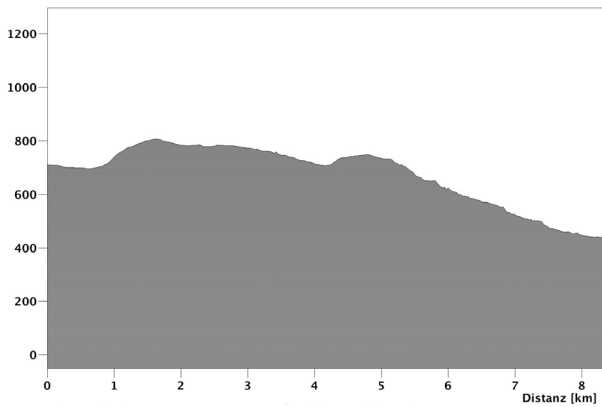
Bei der Brücke über den Cholersbach nach rechts abbiegen zur Oberi Schlucht. Die Strasse nach Hägendorf überqueren und in den Einstieg zur Tüfelsschlucht abzweigen. Die imposante Schlucht ist gut erschlossen mit Metalltreppen und Brücken. Sie führt durch Felsen und Höhlen dem Cholersbach mit zahlreichen Wasserfällen entlang. Im unteren Teil der Schlucht quert die Autobahn A2, die durch den Bölchentunnel führt, als mächtiges Viadukt diesen eindrucklichen Landschaftsgraben. Kurz danach öffnet sich die enge Schlucht bis nach Hägendorf.

Zurück geht es via Bahn und Bus über Oensingen, Balsthal. In einer Stunde ist man zurück in Langenbruck. Zweimal täglich, am Wochenende häufiger, gibt es von Hägendorf eine Busverbindung auf den Allerheiligenberg, dann allerdings müsste man den Weg von dort zurück über den Hof Asp und Bärenwil nach Langenbruck unter die Füsse nehmen.

Besonders empfehlenswert ist die Begehung der Schlucht an heissen Sommertagen, wenn der schattige Weg angenehme Kühlung bringt. Gut ausgebaute Rastplätze und Feuerstellen laden zum Verweilen ein. Im Winter bilden sich jeweils imposante Eiskaskaden an den Wasserfällen und den feuchten Felswänden. Allerdings kann der Weg dann auch gefährlich vereist sein, so dass er nur mit geeigneter Ausrüstung begangen werden kann.

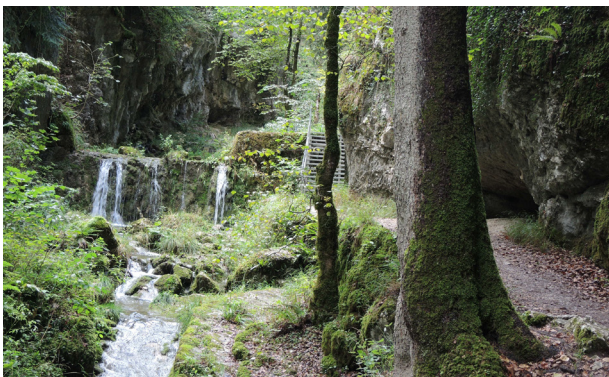


Höhe (m)



Details

	WEGSTRECKE	9 KM
	AUFSTIEG	220 M
	ABSTIEG	500 M
	WANDERZEIT	2 ½ H



Tüfelsschluchtweg

Zur Höchi Fluh

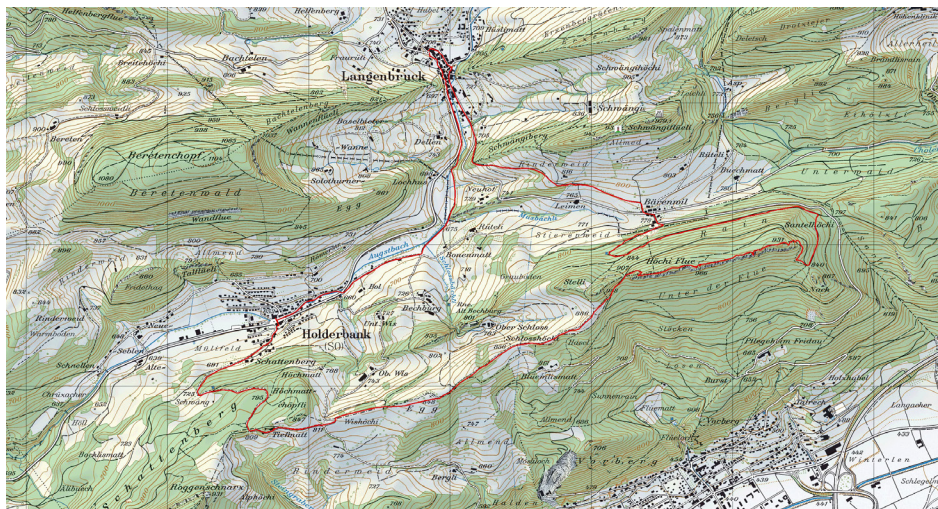
HÖCHI FLUH – SCHLOSSHÖCHI – TIEFMATT

Die Höchi Fluh lässt bis weit in die Alpen blicken.

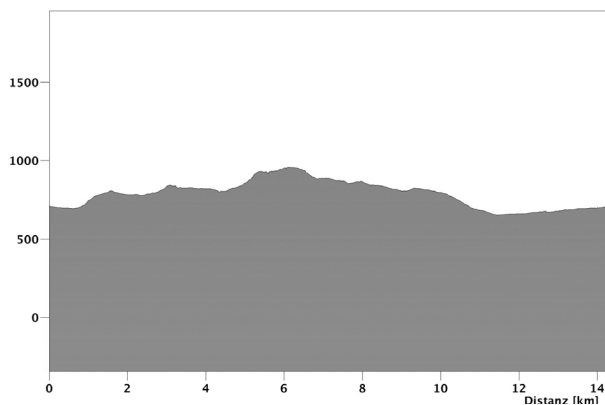
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Den Wegweisern Bärenwiler Rundweg folgen Richtung Egerkingen. Rund 50 Meter ausserhalb Bärenwil beim Parkplatz verläuft der Weg in den Wald hinein bis zu den Steinbrüchen, wo früher Mergel abgebaut wurde. Kurz danach steigt der Weg links zum Reservoir.

Beim Reservoir Waldweg links, parallel zur Strasse Richtung Santelhöhe nehmen. Kurz vor markantem Wegkreuz, nach rund 400 Metern zweigt der schmale Pfad rechts ab Richtung Höchi Fluh. Entlang des Zick-Zack-Pfades bis zum Grat. Nach rund einer halben Stunde ist der höchste Punkt, die Höchi Fluh auf 966 Meter über Meer erreicht. Ein wunderbarer Aussichtspunkt auf das Autobahnkreuz von Härkingen. Bei guter Sicht mit Blick in die Alpen. Eine übersichtliche Panoramatafel gibt die nötige Orientierung. Etwas unterhalb der Fluh gibt es einen schönen Rastplatz mit Grillstelle.

Der Weg führt weiter zur Schlosshöchi, ein sanfter Hügelzug oberhalb der Ruine Alt Bechburg. Nach kurzer Wegstrecke ist ein Abzweiger zum Bergrestaurant Blüemli matt zu sehen, doch auf dem Höhenweg geht es weiter bis zur Wishöchi. Von hier führt eine Teerstrasse zum Bergrestaurant Tiefmatt und weiter nach Holderbank. Der Kantonsstrasse folgend geht es ausserhalb des Dorfes zum Weg, der rechts Richtung Bonenmatt führt. Dem Augstbach folgend geht es zum Hof Lochhus auf der Kantonsstrasse zurück nach Langenbruck.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 14.5 KM

↗ AUFSTIEG 500 M

↘ ABSTIEG 500 M

🕒 WANDERZEIT 4 H

Einkehrmöglichkeiten

BÄRENWIL

Restaurant Chilchli

TIEFMATT

Restaurant Tiefmatt

HOLDERBANK

Restaurant Kreuz

ETWAS ABSEITS DES WEGES

Restaurant Blüemli matt



Gämsen unterhalb der Fluh

Zum Beretenkopf

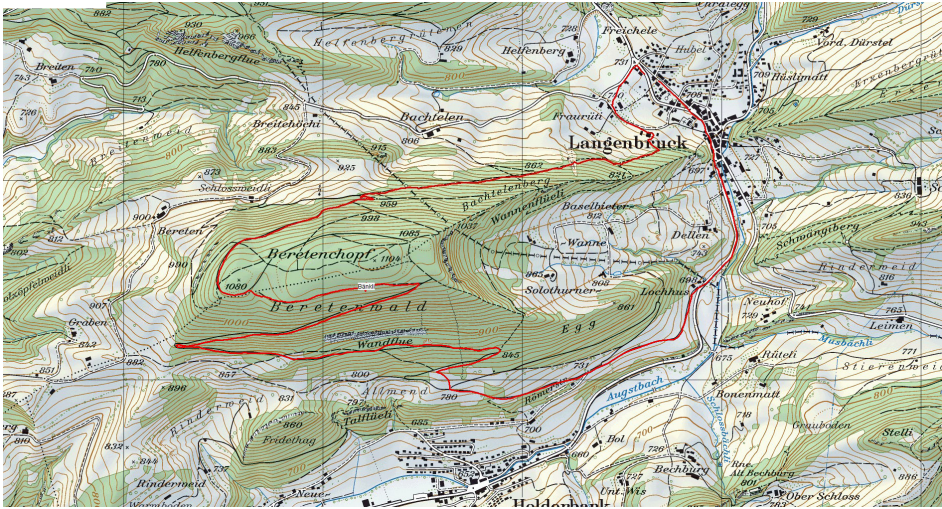
SPRUNGSCHANZE – BERETENKOPF

Diese schöne Winterwanderung kann bei entsprechenden Schneeverhältnissen auch mit Schneeschuhen begangen werden.

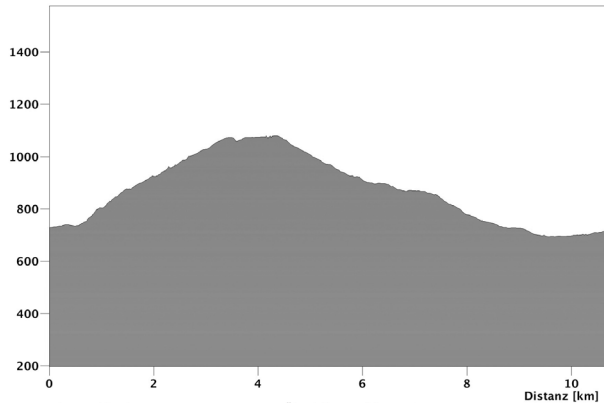
Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Der Hauptstrasse entlang Richtung Passhöhe, links hoch zum Hotel Erica. Hinter dem Hotel geht ein kurzer Pfad hoch zum Waldrand und rechts Richtung Sprungschanze. Diese queren und dem Waldweg Richtung Westen oberhalb dem Restaurant Bachtalen folgen. Der Weg verzweigt sich beim Pfad zum Wanneflüeli. Leicht ansteigend geradeaus Richtung Schlossweidli weiterwandern. Den Wanderweg nicht nehmen sondern scharf links abbiegen.

Nach rund 100 Metern führt der Weg in einer 180°-Wende zum Beretenkopf. Auf der Hochebene des Beretenkopfs die Abzweigung am Ende der Rechtskurve nicht verpassen. Dieser Pfad mündet in den südlichen Waldweg unterhalb des Beretenkopfs. Nach rund 700 Metern erscheint eine Sitzbank, welche bei klarem Wetter eine spektakuläre Sicht zu den Alpen bietet.

Nach wohlverdienter Rast folgt der Weg weitere 300 Meter, bis er auf den Weg trifft, der von Süden her zum Beretenkopf führt. Die 180°-Wende führt an den Waldrand, wo nochmals eine 180°-Wende wartet. Ein schmaler Pfad führt aus dem Wald in die angrenzende Weide. Über diese geht es zum Aussichtspunkt mit der Sitzbank am Beretenrundweg etwas oberhalb der markanten Linde. Dem Rundweg ostwärts bis zum Hof Lochhus an der Kantonsstrasse folgen und über diese zurück nach Langenbruck gelangen.



Höhe (m)



Details

	WEGSTRECKE	10 KM
	AUFSTIEG	500 M
	ABSTIEG	500 M
	WANDERZEIT	3 ½ H

Einkehrmöglichkeiten

LANGENBRUCK
Hotel Erica

Restaurant Bachtalen



Sicht aufs Dorf

Burgspass für Gross und Klein

BECHBURG – RUINE ALT BECHBURG – OBER SCHLOSS –
BÄRENWIL – RINDERWEID

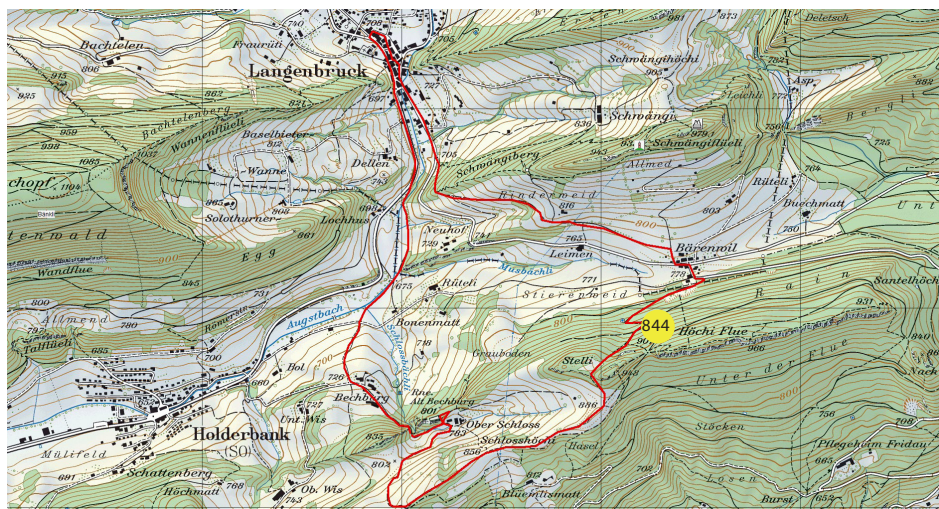
Burgen üben eine besondere Faszination für Gross und Klein aus. Bis zum Aufstieg zur Burgruine ist der Weg kinderwagentauglich. Zur Ruine müssen Kleinkinder getragen werden. Die Fortsetzung ist mit Kinderwagen ebenfalls nicht mehr machbar.

Start auf dem Dorfplatz in Langenbruck. Der Hauptstrasse entlang Richtung Holderbank. In der Rechtskurve auf dem Cheibegässli hinunter zur Brücke über den Augstbach. Dem Wanderweg folgen und beim Musbächli die solothurnische Kantongrenze überschreiten. Dem Bach entlang bis zur Strasse, die hoch zum Hof Bechburg führt. Links halten und unterhalb der Reithalle in den Wald hineingehen.

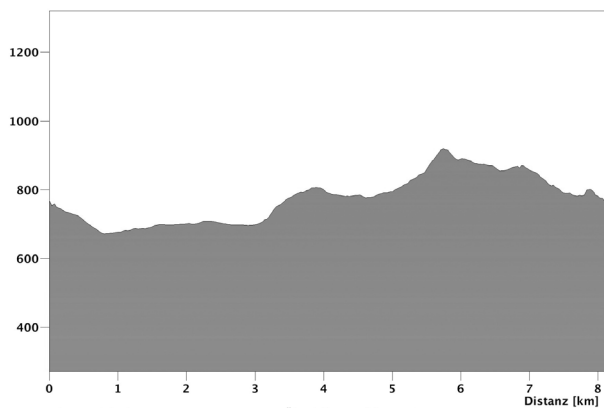
Achtung: Fast am Ende zweigt ein schmaler Weg ab Richtung Ruine. Er führt ins Nichts! Der Strasse folgen bis zum Hofgut. Diesen Pfad über ein paar Treppentufen zur Ruine hochwandern. Das erste Zwischenziel ist erreicht. Auf der kleinen Wiese vor der Ruine befindet sich eine tolle Feuerstelle.

Danach gleicher Weg zurück zum Hof und dem Wegweiser links Richtung Holderbank folgen. Er führt in langer Schleife hoch zur Schlosshöchi. Dieser führt steil über weglose Weiden. Dem Höhenweg folgend geht es links in östliche Richtung. Bei klarer Sicht belohnt die schöne Sicht über das Mittelland bis hin zu der Alpenkette. In der Nähe des Hochspannungsleitungs-Mastes befindet sich die Abzweigung zur Bergwirtschaft Blüemlimatt. Das wäre eine Alternative für ein kühles Bier. Nur rund sieben Minuten dauert dieser «Umweg». Ansonsten geht der Weg links zur Waldlichtung Stelli bis zum Pt. 844. Rechts zum Reservoir, das früher Bärenwil mit Wasser versorgte. Weiter nach Bärenwil, wo im Restaurant Chilchli ebenfalls kühles Bier wartet. An Sonntagen fährt um 17.00 Uhr ein Bus zurück nach Langenbruck. Zu Fuss folgt der Rückweg dem ausgeschilderten Rundweg oberhalb der Kantonsstrasse über die Rinderweid zum Ausgangspunkt.

Für Familien: Der Weg nur zur Burg nimmt hin und zurück rund 1 $\frac{3}{4}$ Stunden in Anspruch.



Höhe (m)



Details

↔ WEGSTRECKE 8 KM

↗ AUFSTIEG 400 M

↘ ABSTIEG 400 M

🕒 WANDERZEIT 2 ½ H

Einkehrmöglichkeiten

HÄGENDORF

Bergwirtschaft Blüemli matt

BÄRENWIL

Restaurant Chilchli



Bechburg im Nebel



HOTEL ERICA

Langenbruck

Erikaweg 7
4438 Langenbruck BL
+41 62 390 11 17
info@hotelerica.ch



GRUPPENFERIEN IM CHALET
www.chalet-lindenpark.ch



Seilpark



Solarbob



Ski & Board



Deinkick

Langenbruck

Besuchen Sie uns auf
deinkick.ch
für Infos zu den
Öffnungszeiten.

LANGENBRUCK Tourismus

Verein Langenbruck Tourismus
4438 Langenbruck
tourismus@langenbruck.ch
www.langenbruck.ch/tourismus

Wanderungen, Fotos Walter Wenger
Layout diffrent.ch/

Druck

Hans Weber
DICAD, Hölstein
2. Auflage 2024

freiwilliger Beitrag per Twint

